

Versicherungsbedingungen für Rindvieh

(gestützt auf Art. 20 der Statuten)

1. Mitgliedschaft

1.1 Eintritt

Einzeleintritte in die Viehversicherungsgenossenschaft (VVG) Albula sind jederzeit möglich. Viehbesitzer erwerben die Mitgliedschaft mit der Unterzeichnung des Versicherungsantrages.

Für die Prämienberechnung wird der GVE-Bestand der Strukturhebung des Vorjahres beigezogen.

Bei Neueintritten gilt für alle Krankheiten eine Karenzfrist von 30 Tagen, gezählt ab Unterzeichnung des Versicherungsantrages.

1.2 Eintrittsgebühr

Die Eintrittsgebühr für neue Mitglieder beträgt Fr. 300.00.

1.3 Betriebsübergabe

Wird ein Betrieb einem Nachfolger in der Familie übergeben, kann dieser in die Rechte und Pflichten des Übergebers eintreten.

Bei Übernahme eines versicherten Viehbestandes ausserhalb der Familie kann die Mitgliedschaft auf Antrag beim Vorstand erworben werden. Der Übernehmer tritt damit in die Rechte und Pflichten des bisherigen Besitzers ein.

In beiden Fällen ist keine Eintrittsgebühr zu entrichten.

2. Versicherungsangebot

2.1 Versicherungsvarianten

Die VVG Albula bietet drei Versicherungsvarianten an:

- Die Albula-Unfall deckt die Grundrisiken zu einem günstigen Tarif ab. Versichert sind Unfall, Feuer und Elementarschäden.
- Die Albula-Krankheit deckt alle Krankheiten ab.
- Die Albula-Plus deckt alle Grundrisiken und auch die Krankheit von Einzeltieren ab.

2.2 Jahresfranchise

Es können drei verschiedene Selbstbehalte gewählt werden:

- Kein Selbstbehalt
- 1% der Versicherungssumme
- 3% der Versicherungssumme

Er wird beginnend beim ersten Schadenfall im Jahr verrechnet. Die Verrechnung kann auch über mehrere Schadenfälle andauern, wenn der Wert der ersten Tiere tiefer als der Selbstbehalt ist.

3. Versicherungsbedingungen

3.1 Versicherte Tiere

- Versichert sind alle Tiere der Rindergattung auf dem Landwirtschaftsbetrieb gemäss Tierverkehrsdatenbank (TVD), auch wenn sie nach Beginn der Versicherungsperiode zugekauft oder geboren wurden.
- Kälber sind ab dem 61. Tag versichert.
- Bei zugekauften Tieren gilt für Verluste durch Krankheit eine Karenzfrist von 9 Tagen.

3.2 Örtlicher Geltungsbereich

- Die Deckung wird gewährt an dem im Versicherungsantrag aufgeführten Standort oder wo sich die Tiere betriebsbedingt befinden sowie an eintägigen Ausstellungen (inkl. Transport). Massgebend ist jedoch immer die Registrierung bei der TVD.
- Bei Sömmerungsbetrieben werden Tiere zum Betrieb gezählt, welches in der TVD als „letzte Ganzjahrestierhaltung“ eingetragen ist.
- Beim Verkauf versicherter Tiere haftet die Viehversicherungsgenossenschaft noch während neun Tagen für Schäden durch Abgang infolge Krankheiten, die nachgewiesenermassen schon vor dem Verkauf bestanden haben.

3.3 Versicherte Gefahren

Versichert ist der Tod oder die medizinisch notwendige Tötung eines versicherten Tiers infolge von:

- Feuer: Brand, Blitzschlag, Rauch, Explosion.
- Elementar: Hochwasser, Hagel, Felssturz, Überschwemmungen, Lawinen, Steinschlag, Sturmwind (mind. 75 km/h), Schneedruck, Erdbeben.
- Unfall: Massgebend ist das tierärztliche Zeugnis. Oder die Bestätigung einer vom Vorstand der VVG anerkannten Fachperson vorbehältlich anderweitiger Erkenntnisse.
- Nur bei Versicherungsvariante "Krankheit" und „Plus“: Sämtliche Krankheiten. Massgebend ist das tierärztliche Zeugnis. Oder die Bestätigung einer vom Vorstand der VVG anerkannten Fachperson vorbehältlich anderweitiger Erkenntnisse.

3.4 Nicht versicherte Schäden

- Krankheiten, die der Tierseuchengesetzgebung unterstehen.
- Krankheiten, deren Beginn auf einen Zeitpunkt vor dem Zukauf eines Tiers zurückzuführen ist.
- Krankheiten, deren Beginn auf einen Zeitpunkt vor der Aufnahme in die Versicherung zurückzuführen ist.
- Ungenügende Milch- und Mastleistung
- Euterprobleme (Ausgenommen Unfall), Melk- und Milchqualitätsprobleme
- Fruchtbarkeitsstörungen
- Klauenleiden (Ausgenommen Unfall).
- Erbfehler und Erbkrankheiten.
- Verwerfen
- Tierarztkosten
- Behandlungskosten
- Tiere an mehrtägigen Ausstellungen
- Mehrkosten und Ertragsausfälle
- Schäden durch nicht vom Tierarzt oder von einer vom Vorstand der VVG bestimmten Fachperson angeordneten Schlachtung
- Verwertungskosten
- Transportkosten
- Leistungen von Feuerwehr, Polizei, der REGA oder anderer Hilfskräfte
- Tiere, die ausgemerzt oder anderweitig ordnungsgemäss verwertet werden können

3.5 Entschädigung

- Entschädigt wird der Wert gemäss Entschädigungsskala aufgrund des Alters des Tiers im Zeitpunkt des Schadenfalls.
- Bei jedem Tier, das verwertet werden kann, wird generell 20% des Skalawertes abgezogen.
- Die Auszahlung erfolgt nach Verrechnung der Jahresfranchise.

3.6 Verweigerung oder Kürzung

- Die Entschädigung kann verweigert oder gekürzt werden, wenn der eingetretene Schaden ganz oder teilweise auf eine Pflichtverletzung des Versicherungsnehmers zurückzuführen ist.
- Hat ein Dritter aus Gesetz oder Vertrag Leistungen zu erbringen, so übernimmt die Versicherung im Rahmen ihrer Leistungspflicht nur die vom Dritten nicht gedeckten Kosten, soweit die Drittzahlungen nicht spezielle Leistungen aus Zusatzversicherungen betreffen.

3.7 Auszahlung der Entschädigung

- Die Entschädigung wird direkt an den Versicherungsnehmer ausbezahlt. Sofern noch offene Rechnungen für Prämien bestehen, kann die Entschädigung verrechnet werden.

3.8 Was ist im Schadenfall zu tun

- Sofort die Geschäftsstelle der VVG Albula und einen Tierarzt oder die vom Vorstand der VVG bestimmten Fachperson benachrichtigen.
- Schadenanzeige ausfüllen und vom Tierarzt oder von der VVG bestimmte Fachperson bestätigen lassen.
- Nur bei Unfällen auf der Alp genügt die Bestätigung des Alpmeisters.
- Schadenfälle, die innerhalb des Selbstbehaltes liegen sind ebenfalls zu melden.
- Wird ein Tier durch den Tierarzt abgeschrieben und der Schlachtbank zugeführt, muss das Tierarztzeugnis zu diesem Zeitpunkt ausgefüllt werden.
- Schadenmeldungen sind innerhalb von zehn Werktagen (Poststempel) der Geschäftsstelle zu melden. Verspätete Meldungen bis 30 Tage haben eine Kürzung von Franken 200.- zur Folge. Noch spätere Meldungen haben die Verweigerung der Entschädigung zur Folge.

4. Versicherungsantrag

4.1 Anmeldung

Die Versicherungsanmeldung erfolgt schriftlich mit dem Versicherungsantragsformular. Auf diesem muss die Versicherungsvariante (Albula-Unfall, Albula-Krankheit oder Albula-Plus), der Selbstbehalt und die Versicherungssumme pro GVE festgelegt werden. Gleichzeitig wird dem Landwirtschaftsamt die Ermächtigung erteilt, der VVG Albula die Anzahl GVE gemäss Strukturerhebung mitzuteilen.

4.2 GVE-Bestand

Massgebend ist der von der Tierverkehrsdatenbank gelieferte GVE-Bestand der Strukturerhebung in der Landwirtschaft. Für das laufende Versicherungsjahr wird auf den Bestand des Vorjahres gemäss Direktzahlungsverordnung abgestellt.

Nur wenn sich der GVE-Bestand im laufenden Jahr um mehr als 20% gegenüber dem Vorjahr verändert, erfolgt im Herbst eine Nachbegleichung der Prämie. Die Differenz muss jedoch mind. 1 GVE betragen.

Die zusätzliche Prämie ist für die ganze Versicherungsperiode nachzuzahlen, ebenso die Rückerstattung.

4.3 Versicherungssumme

Der Versicherungsnehmer kann frei zwischen einer Versicherungssumme von Fr. 2'000.-- bis Fr. 4'000.-- pro GVE wählen. Die gewählte Summe wird für die Prämienberechnung und für die Entschädigung angewendet.

4.4 Änderungen

Die im Versicherungsantrag festgelegte Variante gilt mindestens für ein Versicherungsjahr und verlängert sich stillschweigend um ein weiteres Jahr. Änderungen können nur auf Anfang Jahr erfolgen und müssen schriftlich bis Ende November für das folgende Versicherungsjahr der Geschäftsstelle gemeldet werden.

5. Versicherungsprämien

5.1 Prämien

Die jährlichen Basisprämien werden aufgrund der Versicherungssumme berechnet, sie betragen:

	für Albula-Unfall	für Albula-Krankheit	für Albula-Plus
ohne Jahresfranchise	1.00%	1.50%	2.50%
bei 1% Jahresfranchise	0.74%	1.11%	1.85%
bei 3% Jahresfranchise	0.38%	0.57%	0.95%

der Versicherungssumme.

Bei Versicherungsbeginn während des Versicherungsjahres wird die Prämie anteilmässig in Rechnung gestellt. Beim Austritt aus der VVG während des Jahres erfolgt keine Rückvergütung der Prämie.

5.2 Bonus/Malus

Als zusätzlicher Ausgleich wird auf die Basisprämie ein Bonus-Malus zugerechnet. Er berechnet sich aus der Versicherungssumme der letzten drei Jahre sowie aus den Nettoauszahlungen der letzten drei Jahre.

Die totalen Nettoauszahlung geteilt durch 1/40 der totalen Versicherungssumme (bei Albula-Plus) bzw. 1/100 der totalen Versicherungssumme (bei Albula-Unfall und Albula-Krankheit) ergeben den massgeblichen Faktor.

Die Prämie beträgt:

bei Faktor:	bis 0.499	90% der Basisprämie
bei Faktor:	0.500 bis 1.499	Basisprämie gemäss Art. 5.1
bei Faktor:	1.500 bis 1.999	110% der Basisprämie
bei Faktor:	2.000 bis 2.499	120% der Basisprämie
bei Faktor:	2.500 bis 2.999	130% der Basisprämie
bei Faktor:	3.000 bis 3.499	140% der Basisprämie
bei Faktor:	3.500 bis 3.999	150% der Basisprämie
usw. bis max.		200% der Basisprämie

5.3 Zahlungsfristen

Die Prämien sind 30 Tage nach Rechnungsstellung einzuzahlen. Nach Ablauf dieser Frist und nach erfolgter Mahnung ruht die Leistungspflicht der Versicherung für eintretende Schadenereignisse bis zum Tage der Zahlung der Prämie.

6. Entschädigungsskala

Die Entschädigungsskala bildet einen integrierten Bestandteil dieser Versicherungsbedingungen.

7. Inkraftsetzung

Diese Versicherungsbedingungen sind von der Generalversammlung vom 27. März 2019 genehmigt worden und ersetzen alle Bisherigen.
Sie treten rückwirkend per 01. Januar 2019 in Kraft.

Änderungen der Versicherungsbedingungen erfolgten am 01.01.2001, 01.01.2011, 01.01.2014 und 01.01.2019

Der Präsident: David Sigron

Der Aktuarin: Sonja Christen

Anhang:

5. Versicherungsprämien

5.4 Zusätzliche Prämienreduktion

Der Vorstand kann je nach Geschäftsverlauf zusätzlich eine Prämienreduktion bis zu 35% beschließen.

Die Höhe der Reduktion wird an der 1. Vorstandsitzung im Jahr festgelegt und dann bei der ordentlichen Prämienrechnung in Abzug gebracht.